

REVUE

ÜBER DEN INHALT DES „ÉRTESITŐ“

SITZUNGSBERICHTE

DER MEDIZINISCHEN SEKTION DES ERDÉLYI MÚZEUM-EGYESÜLET
(ERDÉLYER MUSEUM-VEREIN).

XXXVI. Band.

1914.

^{14.}
VI. Heft.

Auszug aus dem am 3-ten Oktober 1914 in der ärztlichen Fachsitzung des
Muséum-Vereins von Prof. DYONIS V. SZABÓ gehaltenen

„Einleitenden Vortrag“.

Unser Heer, das im gegenwärtigen Kriege kämpft ist ein so sehr grosses und infolge dessen auch die Zahl der ärztlichen Hilfe Bedürftigen so, dass die Militärärzte und Spitäler allein nicht imstande sind dieselben alle zu versorgen. Selbst bei grösseren Manövern hat sich die Zahl der Militärärzte für gering bewiesen und es mussten immer Zivilärzte zur Hilfe genommen werden. Unsere sanitären Einrichtungen sind selbst im Frieden sehr bedürftig, und dies lässt sich im Kriege umso stärker fühlen. Der Grund liegt in der ungenügenden Würdigung des ärztl. Standes von Seite der militärischen, wie auch der Zivilbehörden. Dennoch haben wir keinen Grund uns zu beklagen, denn die Opferwilligkeit der ganzen Gesellschaft, wie auch die der Ärzte bekämpft alle Mängel — wenn auch nur improvisiert — um die Wiederherstellung der Verwundeten und Genesung der Erkrankten zu ermöglichen. Die erste Versorgung der vom Felde heimgekehrten war — wie wir es sehen konnten — meistens in jeder Beziehung tadellos.

Kolozsvár befindet sich in der günstigen Lage, dass von jedem Fach Spezialisten vorhanden sind, deshalb sollen die aktuellen Fragen im Rahmen einzelner Vorträge von diesen besprochen, und Direktiven gegeben werden. Die Kliniken sind

gerne bereit Fälle, die specielle Kenntnisse fordern, von den Hilfskrankenhäusern zu übernehmen.

Die Leistungsfähigkeit der Armee zu erhalten und zu fördern liegt teilweise auch in den Händen des ärztlichen Standes, dessen jedes einzelne Mitglied diese patriotische und humane Pflicht erfüllen wird.